



Der **Hamburger** Senat plant den Bau einer Fernwärmeleitung mitten durch **Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld**. Ein **höchst überflüssiges Projekt mit jahrelangen Großbaustellen mitten in unseren Stadtteilen**. Überdies teuer, denn die Elbtrasse und die Zubringertrassen werden insgesamt etwa **200 Mio. €** kosten!

Wegen zahlreicher angrenzender und überschneidender Baustellen steht ein unerträgliches **Verkehrschao**s zwischen A7-Deckel und Jenischpark bevor, das viele Jahre dauern wird.

Ein Antrag für die Fernwärmetrasse durch unsere Stadtteile wurde am 11. September 2019 eingereicht. Die öffentliche Auslegung der Pläne steht bevor.

Der Widerstand der vom Trassenbau Betroffenen und von Umweltverbänden zeigt bereits erste Wirkungen:

- Die CDU will die Elbtrasse nördlich der Elbe durch einen unterirdischen Rohrvortrieb verlegen lassen. Leider wird die Trasse dadurch noch einmal 100 Mio. teurer. Ein reines Wahlkampfmanöver?
- In der SPD zeichnen sich unterschiedliche Positionen zum Bau einer teuren Elbtrasse ab.

Jetzt gilt es, den Druck zu verstärken: Am 23. Februar 2020 finden Wahlen zur Bürgerschaft statt.

Bei unseren beiden Veranstaltungen am 16.9.2019 mit Umweltsenator Kerstan und am 1.11.2019 mit den umweltpolitischen Sprecher*innen wurde klar:

Senator Kerstan konnte uns nicht überzeugen. Viele seiner Behauptungen stellten sich als falsch heraus. Die Nordvariante im Stellingener Moor wurde nie ergebnisoffen geprüft. Daher haben wir eine Petition - openpetition.de/!trassestoppen - auf den Weg gebracht, mit der diese Prüfung gefordert wird.

Die umweltpolitischen Sprecher*innen konnten uns nicht überzeugen (bis auf die LINKE, die den Trassenbau ablehnt). Einige wollen nach wie vor Kohle-Fernwärme aus Moorbürg mit der Elbtrasse holen. Einige glauben weiterhin, zur Erschließung geringer Wärmepotenziale südlich der Elbe müsste eine sehr teure Trasse unter der Elbe gebaut werden. Dabei könnten diese Wärmepotenziale sehr gut lokal eingesetzt werden. Das bevorstehende jahrelange Verkehrschao zwischen A7-Deckel und Jenischpark interessiert sie wenig.

In beiden Veranstaltungen wurde klar: Es gibt eine gute Alternative ohne Elbtrasse.

Im Stellingener Moor gibt es neben dem geplanten „Zentrum für Ressourcen und Energie“ (ZRE) in einem Industriegebiet eine ausreichend große Fläche für einen „Energiepark“. Für Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Wärme aus Alt- und Restholz, aus landwirtschaftlichen Abfällen wie Stroh sowie mit solarthermische

Kollektoren. Ein ergänzendes Gas-Heizkraftwerk hätte eine geringere Leistung als das von der Umweltbehörde südlich der Elbe geplante.

Diese „Nordvariante“ ist klimafreundlicher als die „Südvariante“ der BUE und kostet weniger. Sie erlaubt einen schnelleren Ersatz für das Heizkraftwerk Wedel, weil die Elbtrasse, das zeitkritische Element der „Südvariante“, entfällt. Vom ZRE muss ohnehin eine kurze Leitung zur vorhandenen Trasse aus Wedel gebaut werden, die nicht durch Wohngebiete führt.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://trasse-stoppen.bplaced.net/wordpress/aktivitaeten/>

und beim Hamburger Energietischs (HET) unter:

<https://www.hamburger-energiesch.de/elbtrasse/>

Die Elbtrasse ist überflüssig



Für die *Nordvariante* im Stelling Moor wird keine Elbtrasse durch Othmarschen, Groß Flottbek und Bahrenfeld gebraucht.

